

# Pflege in Oldenburg

Aktuelle Informationen des Ev. Zentrums für Bildung in der Pflege e.V. in Oldenburg



Liebe  
Leser\*innen,

Herausforderungen können Flügel verleihen. Vor allem, wenn der Austausch miteinander Fantasie und Kreativität in uns erweckt.

So schauen wir mit Stolz auf das erstmalig geschaffte Abenteuer der generalistischen Ausbildung zurück: Ein erster Kurs hat die drei Jahre erfolgreich abgeschlossen und wir durften eine wunderbare Abschlussfeier erleben. Gleichzeitig blickten wir dem Beginn des nächsten Zyklus genauso aufgeregt entgegen wie unsere neuen Auszubildenden.

Besonders begeistert hat uns der diesjährige Kramermarktumzug. Wir waren total geflasht, als wir vom Moderatorenteam an der Ehrentribüne mit folgenden Worten begrüßt wurden:

**„Das Ev. Zentrum für Bildung in der Pflege hat so riiiiichtig aufgerüstet! Mit einem Riiiiiesentruck fahren sie hier ein!“**

Das war eine überwältigende Aktion, die uns alle miteinander fest verschweißt hat! Diesen Aufwind wollen wir auch für zukünftige Höhenflüge nutzen.

Ihre/Eure

**Birgit Voß**

Leiterin des Ev. Zentrums für Bildung in der Pflege e.V. in Oldenburg

## Der Weg in die Ausbildung von Kamerun und Marokko nach Oldenburg

von Adrielle Mongue, Wissal Ouhassain und Othmane Benouzekri

Eine Ausbildung in Deutschland verspricht nicht nur tolle Karrierechancen und gute Weiterbildungsmöglichkeiten, sondern genießt auch im Ausland hohes Ansehen: zum Beispiel bei Adrielle aus Kamerun und Othmane und Wissal aus Marokko.

Ausgangspunkt für Othmane war die Begegnung mit einem Freund an seiner Uni in Marokko. Dieser Freund empfahl Othmane einen Deutschsprachkurs, den er selbst besuchte hatte. Othmane folgte diesem Rat und absolvierte im Anschluss ein Praktikum im Krankenhaus. Das gefiel ihm so gut, dass er sich entschied, eine Pflegeausbildung zu beginnen – jedoch nicht in Marokko, sondern in Deutschland. Er beschloss, den Weg gemeinsam mit Wissal, mit der er gut befreundet ist, zu gehen. Beide hatten bereits Freunde in Deutschland, u. a. in Nordrhein-Westfalen und Oldenburg. Einer von ihnen schickte den beiden einen Link zur Facebookseite des Evangelischen Zentrums für Bildung in der Pflege. Othmane und Wissal waren begeistert. Trotz mehrerer Schulplatzzusagen, u. a. aus Kassel und Oberhausen, entschieden sie sich für die Schule in Oldenburg und trafen dort auf Adrielle.

Nach ihrem sozialwissenschaftlichen Studium sah diese größere Chancen in einer Berufsausbildung. Die junge Frau aus Kamerun erzählt: „Seit meiner Kindheit will ich mich im medizinischen Bereich engagieren“. Ihr Weg führte sie schließlich ebenfalls nach Oldenburg, wo bereits ihre Schwester lebt und in der Pflege arbeitet. Große Unterstützung erfährt Adrielle von ihren Eltern, die sich beruflichen Erfolg für ihre Tochter



Ines, Adrielle, Othmane und Wissal (von links nach rechts)

wünschen und ihre Entscheidung, ins Ausland zu gehen, begrüßten. Adrielle ist sogar schon ihr drittes Kind in Deutschland. Und auch Wissals Eltern ermutigten ihre Tochter zu diesem Schritt und halfen nach Kräften, obwohl sie traurig über ihr Weggehen waren. Wissal berichtet: „Noch heute telefonieren wir täglich über WhatsApp.“

Die drei jungen Auszubildenden aus Afrika haben sich ganz bewusst für das Evangelische Zentrum für Bildung in der Pflege entschieden. Ausschlaggebend dafür waren zum einen der Standort Oldenburg und zum anderen die Mitarbeitenden der Schule, die sich in mehreren Zoomkonferenzen nett und zugewandt, unterstützend und verbindlich sowie menschlich warm präsentierten. Dieser Eindruck bestätigte sich auch vor Ort. Adrielle, Othmane und Wissal wurden von den hilfsbereiten (Pflege-) Teams unterstützt und integriert. Die drei sind sich einig: Es ist für sie rundum eine tolle Erfahrung.



## Kurs 22/25

# Momentaufnahme

von Niklas Arends

**Selbst in der schnelllebigen Welt des Gesundheitswesens gibt es Momente der Besinnung und Vorfreude – und der Start des zweiten Ausbildungsjahres zur Pflegefachkraft ist zweifellos einer dieser Momente.**

Als angehende Pflegefachkräfte können wir bereits auf ein Jahr intensiven Unterrichts und praktischer Erfahrungen zurückblicken: Zunächst haben wir viele neue Themen wie Mundpflege, Anatomie des Herz-Kreislaufs und Menschen mit demenzieller Veränderung theoretisch kennengelernt. Anschließend haben wir diese im Unterricht erlernten Inhalte immer wieder in der Praxis angewendet und zudem weitere praktische Erfahrungen gesammelt. Dabei hatten wir sowohl praktische Einsätze bei unserem jeweiligen Ausbildungsbetrieb als auch einen zehnwöchigen Außeneinsatz, den ich im Klinikum Oldenburg absolviert habe.

**Der Kurs 22/25 freut sich auf den weiteren Weg und die vielen neuen Erfahrungen.**



Zu Beginn des zweiten Ausbildungsjahres stand nun der erste Teil des zweiten ebenfalls zehnwöchigen Außeneinsatzes an. Für mich fand dieser in der stationären Langzeitpflege im Büsingstift Oldenburg statt. Da mir der Zustand in den Pflegeheimen bekannt ist und ich auch die entsprechende Rückmeldung von meinen Mitauszubildenden bekommen habe, bin ich mit gemischten Gefühlen in diesen Praxisblock gegangen. Zu meiner Überraschung wurde ich dort jedoch warmherzig empfangen

und direkt ins Team integriert. Mir wurde schnell klar, dass man sich hier sowohl Zeit für die Auszubildenden als auch für die Bewohner\*innen nimmt. Ich durfte viele neue Erfahrungen sammeln und habe die Langzeitpflege kennengelernt, sodass ich mich auf den zweiten Teil dieses Außeneinsatzes am Ende dieses und Anfang nächsten Jahres schon sehr freue. Auch die Rückmeldung meiner Kolleg\*innen aus ihren Einsätzen fiel überwiegend positiv aus.

## Wir stricken Geschichten

# „Wo und wie finde ich inneren und äußeren Frieden?“

Dieser Frage widmeten sich zahlreiche Menschen in Oldenburg anlässlich des Internationalen Tag des Friedens am 21. September. Die Teilnehmenden trafen sich in den Tipis der Remscheider Künstlerin Ute Lennartz-Lembeck. Diese stehen für Schutz, Mobilität und Gastfreundschaft und somit symbolisch für den Frieden.

Auch die Schüler\*innen der Klasse 23/26 haben an diesem Schreibprojekt teilgenommen und viele tolle Texte geschrieben. Unterstützung erhielten sie dabei von Alfred Büngen vom Geist Verlag, der die Schüler\*innen begeistert hat: „Er kann gerne noch einmal wiederkommen und mit uns schreiben!“



## War unterwegs

### War unterwegs

von Angela Heyer

War unterwegs zwischen dem alten und dem neuen Schuljahr – bin gereist

Gereist in Gedanken  
Gedanken kommen und gehen  
Gehen, laufen, hüpfen

Hüpfen wie ein roter Ball in meinem Kopf  
Kopfkino Gedanken kommen und gehen

Gehen, tanzen, springen  
Springen in der Zeit  
Zeitreise – Ziel unbekannt

## Kurs 23/26

## Ist aller Anfang schwer?

von Janne Kleinichen

**Neuanfänge können beängstigend sein, denn sie bergen das, was der Mensch am meisten fürchtet: das Unbekannte.**

So war auch der Beginn der Pflegefachkraftausbildung für uns, die Ausbildungsstarter, eine facettenreiche Herausforderung. Ein Bergpfad voller Kurven, der gleichermaßen schwierig zu bezwingen und einladend wirkte, lag nun vor uns. Welche Aussicht uns auf dem Gipfel erwarten würde, war noch ungewiss und würde mit Sicherheit von jedem anders wahrgenommen werden. Die Unsicherheit, die eine solche bevorstehende Wanderung in uns auslösen kann, war am ersten Schultag in der angespannten Stille deutlich zu hören. Wie sind meine Mitschüler\*innen und Lehrer\*innen eingestellt? Werde ich mich mit ihnen verstehen? Was werde ich alles lernen? Werde ich Schwierigkeiten mit dem Unterrichtsstoff haben? Wie werde ich mich im Praxisteil der Ausbildung schlagen?

All diese Fragen und noch viele mehr sind den meisten von uns vor oder am Anfang der Ausbildung durch den Kopf geschwirrt. Der freundliche, warme Empfang ließ diese Gedanken und Sorgen schnell verfliegen.

**„Was man lernen muss, um es zu tun, das lernt man, indem man es tut.“**

Aristoteles

So ist unter der Leitung vieler herzlicher Lehrerinnen und Lehrer bereits in den ersten Wochen eine enge Klassengemeinschaft aufgebaut worden, in der die Einführung in das komplexe Berufsfeld der Pflege direkt einfacher zu sein schien. Denn mit einem starken Team im Rücken wirkte die anfangs unmögliche Bergbesteigung nun wie eine machbare Wanderung und den wichtigsten aller Schritte hatten wir bereits getan: den ersten. In den kommenden Schulwochen



erwarteten uns jede Menge interessante Informationen, die sowohl unser Hintergrundwissen fütterten als auch uns auf den bevorstehenden Praxisblock vorbereitet. Dabei stellte sich unsere bunt gemischte Klasse immer wieder als Bereicherung heraus. Denn wo verschiedene Kulturen, Sprachen und Religionen aufeinandertreffen, entstehen interessante Gespräche, lustige und lehrreiche Situationen und neue Freundschaften.

Noch haben wir das Gipfelkreuz lange nicht erreicht, aber nach einem durchaus gelungenen Start blicken wir jetzt freudig auf alle Abzweigungen des Bergpfades und die nächste Zwischenstation: unseren ersten Praxiseinsatz.

### BUCHEMPFEHLUNG von Angela Heyer

#### Teun Toebes – Der Einundzwanzigjährige, der freiwillig in ein Pflegeheim zog und von seinen Mitbewohnern mit Demenz lernte, was Menschlichkeit bedeutet

„Mein Name ist Teun Toebes. Ich bin der Meinung, dass den Menschen, die mit Demenz leben, zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird.“

Mit diesem Satz eröffnet der 21-Jährige sein Buch und nimmt die Leser\*innen in ein niederländisches Pflegeheim mit. In dieses zog der gelernte Altenpfleger aus den Niederlanden für ein Jahr freiwillig. Dort lernte er nach eigener Aussage von seinen Mitbewohnern mit Demenz, was Menschlichkeit bedeutet. Das Buch, welches 2021 erstmalig veröffentlicht und 2023 aus dem Niederländischen ins Deutsche übersetzt wurde, ist nach wie vor

aktuell. Mehrmals betont Teun Toebes, dass sein Buch eine aus tiefstem Herzen kommende Anklage sei, die sich nicht gegen die Pflege richte, sondern gegen die Art, wie die Gesellschaft Menschen mit Demenz betrachte. So inspiriert Teun Toebes die Leser\*innen mit zahlreichen Hinweisen zu sowie Gedanken und Fragen über sein Leben im Pflegeheim, die intensiven Begegnungen mit seinen Mitbewohnern und den vorgenommenen Perspektivwechsel, den Menschen im Heim nicht als professionelle Pflegekraft, sondern als Mitmensch zu begegnen. Ein Blickwinkel, der sich zu lesen und einzunehmen lohnt.



KNAUER-Verlag, 2023  
ISBN: 978-3-426-28620-3



## „Bildung beginnt mit Neugierde.“

Peter Bieri, Schweizer Philosoph und Schriftsteller

Neugierde sollte innerhalb jeglicher Lernprozesse geweckt und gestillt werden. Diesen Anspruch hatte ich, als ich für mein Uni-Praxisprojekt in das Evangelische Zentrum für Bildung in der Pflege gegangen bin. Bereits nach den ersten Tagen dort kann ich sagen: Ich will mehr davon!

Im Studiengang Pflegepädagogik ist es erforderlich, zwei Praxisprojekte im Umfang von jeweils 20 Tagen in einer berufsbildenden Einrichtung durchzuführen. Die Auswahl des Ev. Zentrums für Bildung in der Pflege ist leicht gefallen, denn im Rahmen der beruflichen Kooperationspartnerschaft konnte ich die Kolleg\*innen bereits kennenlernen und mit ihnen zusammenarbeiten. Dabei stellte ich fest, dass wir die gleiche Haltung bezüglich der generalistischen Ausbildung, des heutigen Nachwuchses und der Ausgestaltung der Ausbildung mit Blick auf Qualität und Stärkung der Profession Pflege haben.

**„Mich fasziniert besonders, dass alle Lehrenden mit großer Leidenschaft und einem Höchstmaß an Fachlichkeit unterrichten.“**

Nun bin ich mittendrin: Von September bis einschließlich Dezember dieses Jahres begleite ich Lehrende tageweise als „Schatten“. Ich darf sie beobachten, aber auch im Einsatz unterstützen und kann vor allem viel von ihnen lernen. Mit methodischer Vielfalt, persönlichen Unterrichtsstilen und stets mit Nahbarkeit sowie Authentizität gegenüber den Auszubildenden wird hier dem Lernprozess und der Wissensvermittlung begegnet. Mich fasziniert besonders, dass alle Lehrenden mit großer Leidenschaft und einem Höchstmaß an Fachlichkeit unterrichten. Dabei verbinden sie diverse Unterrichtsinhalte komplex miteinander.

Die Auszubildenden durfte ich teilweise schon bei ihren Praxiseinsätzen



Jessica Pritzkow

Studierende IU Internationale Hochschule, Bachelor of Arts Pflegepädagogik

kennenlernen, habe sie jedoch in der Bildungsstätte noch intensiver erleben und beobachten dürfen. Ihr Miteinander ist harmonisch und wirkt ehrlich, sie sind motiviert, arbeiten aktiv im Unterricht mit und selbst in Momenten fehlender Motivation lassen sie sich durch die Lehrenden wieder einfangen.

**„Hier begegnet man sich auf Augenhöhe und eine Willkommenskultur wird nicht nur gepflegt, sondern gelebt.“**

Man spürt einen „eigenen Spirit“ im Bildungszentrum, der sofort ansteckt und mitreißt. Hier begegnet man sich auf Augenhöhe und eine Willkommenskultur wird nicht nur gepflegt, sondern gelebt. Partizipation und die gemeinsamen Ziele, Pflegeentwicklung zu gestalten, Bildung voranzubringen und den Berufsstand zu stärken, stehen hier im täglichen Miteinander an oberster Stelle.

Ich bin dankbar, in meinen Praxisprojekten Teil dieser Gemeinschaft sein zu dürfen und Vorbilder zu erleben, die mich durch ihre Arbeit in meiner Studienwahl bestärken. Es ist toll, Auszubildende zu begleiten, bei denen man spürt, dass sie am Puls der Zeit sein und positive Veränderungen bewirken wollen.

Mein Fazit: Am Ev. Zentrum für Bildung in der Pflege trifft Innovation auf Tradition, Komplexität eines Berufsstandes auf Werte und persönliche Haltungen sowie Freude am Lehren auf Freude am Lernen!

### Termine

#### Berufspädagogische Qualifikation zur Praxisanleitung gem. PflBG:

26. Februar 2024 bis 23. April 2025

#### Schulung für nach §53c SGB XI tätige Betreuungsassistent\*innen: Das Eigene und das Fremde – kulturelle Vielfalt!

30. und 31. Januar 2024

05. und 06. März 2024

28. und 29. Mai 2024

27. und 28. August 2024

29. und 30. Oktober 2024

12. und 13. November 2024

#### Berufspädagogische 24-Stunden-Pflichtfortbildung für Praxisanleitungen gem. §4 Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung:

13. bis 15. Februar 2024

16. bis 18. April 2024

27. bis 29. August 2024

15. bis 17. Oktober 2024

26. bis 28. November 2024

### Brandneu



Neue Whiteboards in den Unterrichtsräumen

### Impressum

**Herausgeber** (verantwortlich für den Inhalt)  
Ev. Zentrum für Bildung in der Pflege e.V. in Oldenburg, Artillerieweg 37, 26129 Oldenburg, Telefon: (0441) 741 63  
E-Mail: voss@evzentrumfbildung-ol.de  
www.evzentrumfbildung-ol.de

#### Redaktion

drescher & konsorten, Marktstraße 57, 20357 Hamburg, Telefon: (040) 492 22 97 10, Fax: (040) 492 22 97 29,  
E-Mail: alklaus@drescherkommunikation.de  
www.drescher-und-konsorten.de